

## Die richtige Blicktechnik

Kürzlich las ich einen Artikel über richtiges Fahren im Schnee. Ein Tipp aus diesem Artikel ist mir ins Auge gesprungen. Der Autor schreibt: „Schauen Sie immer dorthin, wo Sie hinfahren wollen. Das Auto wird in diese Richtung fahren.“ Als ich das Fahren mit dem Roller übte, bekam ich von Joachim den gleichen Tipp: „Drehe den Kopf und schaue dorthin, wo du hinfahren möchtest.“ Schon damals dachte ich: „Sprechen wir über das Fahren oder über das Leben?“

In den schwierigen Zeiten meines Lebens kam ich mir oft vor als wäre ich auf Schnee und Eis unterwegs. Ich kam nur langsam vorwärts. Es war rutschig und gefährlich. Überall lauerten Gefahren und Sorgen. Habe ich genug Arbeit? Reicht das Geld? Was mache ich, wenn die Kinder krank werden oder einen Unfall haben? Finde ich eine neue Wohnung?

Mit dem Roller musste ich die richtige Blicktechnik einüben. Es war nicht genug im Kopf zu wissen, wohin ich schauen sollte. Ich musste es immer und immer wieder üben. Im Leben ist es genauso. Ich weiss, dass Sorgen mich nicht weiterbringen. Aber ich muss es üben, mich nicht zu sorgen.

Auch heute merke ich: Wenn ich auf die Schwierigkeiten schaue und auf alles, was passieren könnte, habe ich viele Sorgen. Wenn ich aber meinen Blick auf die Verheissungen Gottes richte, finde ich neue Hoffnung. Es ist die Hoffnung, dass Gott mein Leben in seiner guten Hand hält und immer bei mir ist. Das dürfen wir auch dieses Jahr für uns persönlich glauben. Wir können als Fussgänger und sogar als blinde Fussgänger, wie ich auf dem Roller, eine richtige Blicktechnik einüben.

In der Bibel finden wir diese schöne Zusage, auf die wir blicken können:

**Gott sagt: Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Habe keine Angst, ich bin dein Gott! Ich mache dich stark, ich helfe dir, ich schütze dich mit meiner siegreichen Hand!**

**Jesaja 41,10**